

KULTUR

Angejahrte Sophie träumt vom Bond-Girl

DILETTANTENVEREIN Im neuen Stück der „Baacher Bühne“ in Neuhonrath wollen alle gern nach Hollywood

VON MARKUS CARIS

Lohmar. Was erwachsene Menschen so alles tun, um nach Hollywood zu kommen! Lotte und Martha etwa. Die nicht mehr ganz taufrischen Damen tanzen in Turndress und Badeanzug mit Federboa zur Musik von „Fiesta Mexicana“. Das war schon mal ein Brüller, auch ohne Publikum bei der Generalprobe.

Und ihre Schwester Sophie Laubenpieper, die gerade zum dritten Mal ihren 49. Geburtstag gefeiert hat, legt sogar einen Bauchtanz hin – in Erwartung, das neue Bond-Girl zu werden. Auch Polizist Kurt Schnüffel träumt von einer Filmrolle, Geheimagent, das wäre was. Wie man allein an dieser kleinen Episode aus dem Stück „Pension Hollywood“ sieht, ist in diesem Herbst wieder einiges gebacken beim Dilettantenverein Neuhonrath, dem wohl beliebtesten Laientheater im Rhein-Sieg-Kreis.

Fast alle Vorstellungen ausverkauft

So gut wie ausverkauft sind die am Freitag startenden insgesamt 21 Vorstellungen bis Ende November mit je 180 Sitzplätzen. Sie finden in der urigen „Baacher Bühne“ im Obergeschoss einer früheren Scheune statt, mit einem im Fußteil in den Pferdestall reichenden Souffleurkasten.

Der Schwank in drei Akten stammt von Erich Koch. Die Übersetzung auf Platt und die vielen eingestreuten Anspielungen auch auf „die Männer von Luhmer“ stammen von den Dilettanten. Die bauten kurzerhand etwa auch die Müllgesellschaft mit ein. So sagt Sophie verächtlich und sauer übers starke Geschlecht: „Männer! Ab 50 möht mer üch all en ene jelve Sack stecke un zur RSAG bringe.“

Passend zu diesem Spektakel sind die Kostüme und Maskeraden, so auch die Gesichtsmasken der Damen nach durchzechter Nacht. Oder, wie Hubert Laubenpieper am Morgen in geschmackloser kurzer Schlafanzugose, nicht dazu passendem T-Shirt und Badeschlappen auftritt. Mit der Krawatte hat er auf dem Kopf eine Gummibettflasche gebunden und jammert: „Ich han Kopping.“

Nächste Zutat für so ein Boulevardstück sind natürlich schrullige Typen mit schrulligen Namen. So ist ein vergeistigter Ornithologe Dr. Otto Maria Honigmund ebenso dabei wie eine Lydia Spitzgras,



Polizist Kurt Schnüffel mit Knebel und Bikini-Oberteil als Sichtblende sowie sein Gehilfe wurden vom Räuberpaar überwältigt. Fotos: Caris



Max Bierfreund ist auf der Suche nach seinen indianischen Wurzeln, Bankräuberin Tina auf Suche nach der verschwundenen Beute.

Vertreterin für Damenunterwäsche. Dazu passt noch eine Art Alt-68er wie Max Bierfreund, der entsprechend trinkt und mit Federschmuck auf der Suche nach seinen indianischen Wurzeln ist.

Hinzu kommt das Bankräuberpärchen Bruno und Tina, wobei Bruno eine verkleidete Frau und

zudem die Freundin von Tina ist. Nach einem Bankraub verstecken sich die beiden in der Pension Laubenpieper, wo das Stück spielt und wo sie zur Tarnung vorgeben, ein Filmteam auf der Suche nach einem Drehort und Talenten zu sein.

Regie haben Tanja Büscher und Friedhelm Knipp, der auch Hubert



Auch das Verbeugen für den Schlussapplaus wird geübt und klappte bei der Generalprobe sogar ganz ohne Applaus und Publikum.

Laubenpieper verkörpert. Die anderen Schauspieler sind Marion Kron-Kemmerling, Monika Pantel-Krueger, Annemarie Fiechtl, Andy Klug, Margit Kirstein, Marina Alke, Ulrike Pfau, Burghardt Kirstein, Günther Fiechtl, Gunnar Steden. In Technik, Maske und Musik arbeiten noch mit Souffleur

se Beate Herchenbach, Petra Pauderen Schauspieler sind Marion Kron-Kemmerling, Nico Nußbaum, Petra Könsgen, Edmund Pinsch, Günther Steeger, Willi Knickmeier und Werner Alke.

Restkarten hat Geschäftsführer Burghardt Kirstein, 0 22 06/4425.

Sehnsucht erwärmte das Herz

Sopranistin Marta Arbones trat in Honrath auf

VON PETER LORBER

Lohmar. Das süßeste Stück Musik seit langem in der Region könnte es in der evangelischen Kirche in Honrath gegeben haben. Dort stimmte die spanische Sopranistin Marta Arbones Mozarts „Deh vieni non tardar“ in einer derart herzerwärmenden Reinheit an, dass man Susannas (Figaros Hochzeit) Arie über die Liebessehnsucht umgehend ein zweites Mal hätte genießen wollen. Dazu gab es quasi als Prolog das hinführende Rezitativ „Endlich naht sich die Stunde, wo ich dich, o Geliebter...“, das die staunenden Gäste für das Bekenntnis aufschloss.

Die Schönheit der Arie mit ihren fragilen Koloraturen war umso eindringlicher, als sie lediglich vom Klavier begleitet wurde und deutlicher in den Fokus trat als bei einer Operorchestration. Was freilich der Virtuosität einer Pianistin wie Jamina Gerl bedurfte, ihrerseits aufstrebendes Talent, das bei zahlreichen internationalen Wettbewerben aufhorchen ließ und in großen Sälen wie der Carnegie Hall oder der Steinway Hall New York überzeugte. Das Spiel der Konzert- und Solopianistin Gerl ging freilich weit über das einer Korrepetitorin hinaus, was sie bei der allein präsentierten Fantasie in Fis-moll op. 26 von Mendelssohn-Bartholdy zeigte, die sie mit geschmeidiger Differenzierung und liedhaft zum Strahlen brachte.

Zartfühlendes Wiegenlied

Die Sopranistin demonstrierte ihre Bandbreite nicht nur gesänglich. Sie unterteilte ihr Programm nämlich in drei Sprachblöcke. Dem ersten widmete sie den italienischen Opern, darunter selten aufgeführte Komponisten wie Giuseppe Giordani, dessen „Caro mio ben mio“ den Abend eröffnete. Aus dem Block ragten neben der Susanna-Arie Giovanni Pergolesis „Se tu m'ami“ und Willibald Glucks „Nel cor piu non mi sento“ heraus. In der Abteilung Kubanisch und Portugiesisch überzeugte Arbones nach einem zartfühlenden Wiegenlied, dessen Wirkung aufs Gemüt die mütterlichen Gesten unterstrichen, mit Ernesto Lecuona's Tango Vals „Damisela encantadora“. Ihr spanischer und katalanische Block gelang nicht minder, etwa die volksliedhafte „Habenera“ von Viardot-Garcia oder Mompous „Aureana Do Sil“ mit seinen subtilen Höhen, wengleich die Spanierin die bedächtigliebevolle Intonation einer auf Effekte zielenden vorzog.



Sopranistin Marta Arbones sang Mozarts „Deh vieni non tardar“. Foto: Lorber

Gedenkzeit
Grabschmuck in großer Auswahl
ab 4,99 €
Mit frischen Blüten
ab 5,99 €
In versch. Varianten von unseren Floristen frisch gefertigt

Schöne Grüße von
BLUMEN RISSE
Blumen Risse GmbH & Co. KG
Im Ostfeld 5, 58239 Schwerte
www.blumen-risse.de

Besuchen Sie auch unseren Weihnachtsmarkt

Blumenmarkt St. Augustin,
Alte Heerstr. 60
Tel.: 02241-1651780

Versteigerungen

Zwangsversteigerung
002 K 024/14: des Grundbesitzes, Grundbuch von Kohlberg Blatt 1213 am **Donnerstag, den 19.11.2015, 13.00 Uhr**, im Amtsgericht Waldbröl, Gerichtsstraße 1, 51545 Waldbröl, Erdgeschoss, Saal 0.12. Verkehrswert: 24.000,00 € für Flurstück 105, 33.000,00 € für Flurstück 983, 1.700,00 € für Flurstück 984, gesamt auf **58.700,00 €**. Laut Wertgutachten handelt es sich bei Flurstück 105 um ein altes 2-geschossiges, teilweise in Fachwerkbauweise errichtetes Wohnhaus (Baujahr geschätzt vor 1900, Restnutzungsdauer 5 Jahre) und bei Flurstück 984 um ein unbebautes Grundstück; auf Flurstück 983 ist noch ein zerfallener Schuppen vorhanden. Lage: **51570 Windeck-Langenberg, Kohlberger Straße 22** und daneben sowie schräg gegenüber. Weitere Auskünfte erteilt das Amtsgericht Waldbröl (02291/795121) in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter dem obigen Aktenzeichen und unter www.zvg-portal.de Amtsgericht Waldbröl

Das Millionen-Ding Mit einer einzigen Anzeige in der Kombination Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnische Rundschau und EXPRESS können Sie auf einen Schlag über 1,4 Millionen Leser erreichen. Besonders günstig zum Super-Kombi-Spartarif!

Kultur-Initiative wird konkret

Zwölf Veranstaltungen in Kabelmetal-Halle

Windeck. Für die Mitarbeit der im Mai gegründeten Kultur-Initiative Windeck im Schladerner Bürgerkulturzentrum Kabelmetal stehen nun alle Ampeln auf grün. Die Mitgliederversammlung hat dem Vertrag zur Kooperation mit der Kabelmetal-Gesellschaft einstimmig zugestimmt. Deren Geschäftsführerin Heike Hamann rechnet auch mit dem Einverständnis der Landesregierung. Für das Kulturzentrum waren Zuschüsse geflossen unter der Voraussetzung eines bürgerschaftlichen Engagements, das künftig von der Initiative erbracht werden soll. Im Kooperationsvertrag steht, dass die

Initiative jährlich zwölf Veranstaltungen in der Halle am Wasserfall durchführen kann. Nach Absprache auch mehr oder weniger. Wie der Verein mitteilt, wurden bereits mehr als 30 Projekte vorgeschlagen und in der Mitgliederversammlung diskutiert. Der Vorstand habe „ein raffiniertes Bewertungssystem“ erarbeitet, das nicht nur wirtschaftliche Kriterien sondern auch Aspekte wie Imagegewinn und Bürgerbeteiligung berücksichtige. „Nach diesem System wurde eine Rangliste erstellt, welche Veranstaltungen bald und welche erst später oder gar nicht durchgeführt werden sollten.“ (kh)